

## **Planet Amora, irgendwann in seinem 150 Planetenjahrhundert**

Orte an denen sich die verheerendsten Umweltkatastrophen des Technoplaneten ereigneten, solche wie RRA und ZZY 3358, hatten paradoxerweise nicht selten auch als Schauplätze gedient, indem sie mit den spektakulärsten futuristischen Umweltprojekten die Amora jemals hervorbrachte für sich Reklame machten, damit in- wie ausserplanetarisch Touristen anlockten! Zu jenen Wundern zählte u.a. der gläserne Palast, das mit 12 Sternen ausgezeichnete Nobelhotel, aus einem feingliedrigen, elegant geformten schwarzen Metallgerüst bestehend, in welches Wände aus gehärtetem hitzebeständigem Acrylglas eingefügt waren! Das Gebäude heizte sich tagsüber durch Sonneneinstrahlung praktisch selber auf, konservierte einen Teil der Wärme, und kam somit zumeist ohne Zentralheizung aus und es mussten auch keine Bäume geschlagen werden um Brennholz zu erhalten, 85 % des Bedarfs an elektrischer Energie wurden mit Sonnen- und Windkraft gedeckt!

Ferner die solarbetriebene Diskothek, in die kein Tageslicht einzudringen vermochte da sie keine Fenster enthielt -was nicht störte da sie ja eh nur in der Nacht genutzt werden würde- aussen rundum mit Solarpanels bestückt war sie in der Lage, sich ausschliesslich mit selbsterzeugtem elektrischem Strom zu versorgen, ein Akkumulator in deren innerem speicherte die durch Sonnenlicht gewonnene Energie, worauf denn des Nachts jeweils würde zurückgegriffen werden können! (Wenn die Solardisco denn, ihrer besonderen Eigenschaften wegen, auch nur in den Sommermonaten zum Einsatz kommen konnte, weil sie in den übrigen Jahreszeiten den Betrieb einstellen musste, da dann die Sonne zu wenig schien)! Von Unkenrufen gänzlich frei war die solare Disco auch deshalb nicht gewesen, da ausserdem, so wurde bisweilen immer wieder gesagt, die gebratenen Tauben, die man einem ab und an während einer Party vor dem Clubeingang servierte, zuvor direkt aus der Luft gekommen wären, die während ihres Fluges in die Solarfenster Bruchlandung erlitten hätten!

Nicht zu vergessen die Pavillons die Tag und Nacht draussen auf See schwammen, ebenfalls von der hiesigen öffentlichen Energieversorgung praktisch unabhängig liefen! Eine Art Bungalows, mit Kochnische, mit Radio, Fernseher, einem Kühlschrank, einer Nachttischlampe, Funktelefon und mobilem Internet versehen, alles wurde von einem Kleingenerator gespiesen, der von einem nahegelegenen Wasserfall getrieben war! Im Angebot inbegriffen in Flaschen abgefülltes, entsalztes Meerwasser, welches in riesigen Tanks gelagert wurde, die für die Entsalzungsanlage zur Aufbereitung von

Meerwasser und deren Umformung zu Trinkwasser notwendige Energie wurde mit einer eigenen Dampfturbine gezeugt, an welcher auch die Elektroboote dran hingen, die dazu dienten, die Urlauber mit den Gratisdrinks in regelmässigen Zeitabständen zu beliefern! Mit der Abwärme würde sich erst noch eine Sauna betreiben lassen, deshalb die Holzhütten, die direkt neben dem Dampfkraftwerk reihenweise angelegt waren!

Der Zufall meinte es wahrhaft gut mit den Machern dieser abgehobenen Umweltprojekte, -wie man hörte soll es sich bei denselben zumeist um sehr gutbetuchte Ex-Hippies gehandelt haben- indem er ihnen einst zur Nutzung auch noch Warmwasserquellen nur wenige Meter tief unter dem Boden bescherte! Man brauchte zum Duschen das Quellwasser also nicht erst zu erhitzen, es musste nur noch an die Oberfläche gepumpt werden, da und dort entnahm man das Wasser Geysiren, solchen die zuverlässig sprudelten, und zwar so heiss dass sich deren Wasser zum Zubereiten von Speisen und hernach noch zum Geschirrabwaschen verwenden liess, somit ersparte man sich einen Haufen technischen Kram der andernfalls dazu benötigt worden wäre, und lebte gänzlich im Einklang mit der Natur!

Dies alles war einst für ferienhungrige, nach Stille und Einsamkeit sich verzehrende Alternativ- Touristen extra erbaut worden! Den Höhepunkt aber bildete der alternative Landwirtschaftsbetrieb, wobei für dieses Aktiv-Ferien-Programm die Teilnehmer passend ausgewählt werden mussten, da es von letzteren ja in besonderem Masse Kondition erfordern würde! Es gab hier bloss einige wenige Bedienstete in Festanstellung, die für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich waren, u.a. Wasser in Kübeln vom Bach herauf schleppten und Bio-Lebensmittel im Dorfladen einkauften, doch sei dies bloss für den Notfall gedacht, denn die Gäste sollten schliesslich primär nicht mit Nahrung von aussen her beliefert werden, sondern mitarbeiten und sich letzteres dadurch selber ‚abverdienen‘!

Fast alles stellte man hier selbst her, Kartoffeln und Rüben wurden angebaut, diverses Gemüse gezogen, Butter, Käse, Brot, Früchte, beinahe jedes Produkt war vom eigenen Gehöft, das Fleisch und die Milch kamen von glücklichen Tieren! Kühe und Ziegen wurden maschinell gemolken, und Bäcker schoben die Brotlaibe in einen elektrischen Ofen, doch die Gerätschaften waren samt und sonders an einen hauseigenen Dynamo angeschlossen, ein Notstrom-Aggregat existierte, welches jedoch regelmässig nachgeladen werden musste, von alleine ging nichts, damit das alles funktionierte hatte sich täglich jemand während einiger Stunden fit strampeln müssen!

**An einem solchen Ort auf Amora würde just an der Schwelle zum 16. Jahrtausend des Technoplaneten die zweite interplanetarische Gipfelkonferenz stattfinden, diesmal zum Thema Umwelt!**